

# Dieser Treff vereint die ganze Welt

**LANGNAU** Neu gibt es im oberen Emmental einen interkulturellen Frauentreff. Der Verein soll helfen, dass Frauen aus aller Welt untereinander soziale Kontakte knüpfen können.

Regula Cermak hatte die Idee schon lange im Kopf. Nun wurde sie Realität. Im Kirchgemeindehaus fand die Gründungsversammlung des interkulturellen Frauentreffs Langnau statt. Bis auf eine Frau mit afrikanischen Wurzeln stammten alle 19 Anwesenden aus der Schweiz.

«Der Frauentreff ist ein Begegnungsort für Frauen ausländischer Herkunft und Schweizerinnen», sagt Regula Cermak. Ziele seien das Heraustreten aus der Isolation, soziale Kontakte knüpfen und sich in der Wohnregion zurechtzufinden. In der Gemeinde lebten 633 Ausländer aus 76 Nationen – davon seien 289 Frauen, erklärt Cermak, die seit vielen Jahren bei der Einwohner- und Fremdenkontrolle arbeitet. Den Verein betreut sie allerdings nicht während ihrer Arbeit, sondern in der Freizeit.

## Ein Bedürfnis

An verschiedenen Orten in der Agglomeration Bern gibt es ähnliche Institutionen. Eine Umfrage unter den Migrantinnen in

den Deutschkursen habe ergeben, dass ein solcher Treffpunkt auch im oberen Emmental erwünscht sei, erklärt Cermak, die von der Versammlung einstimmig zur Vereinspräsidentin gewählt wurde.

Im vergangenen Mai wurden 150 Migrantinnen zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Der Anlass diene auch dazu, die Frauen auf ihre Wünsche anzusprechen. Auf Zetteln konnten sie ihre Anliegen notieren. Genannt worden sei nebst dem Velofahren lernen auch Kochen, Austausch der Kulturen und Nähen. «Gerne möchten wir einmal pro Monat einen Nähkurs anbieten, doch uns fehlen noch die Leiterinnen», sagt Regula Cermak. Während diese Idee noch in der Schwebe liegt, ist eine andere bereits konkret: Am 12. Januar findet das erste Treffen statt. Dieses diene vor allem zum gegenseitigen Kennenlernen, erzählt die Vereinspräsidentin. Die darauf folgenden Anlässe stünden unter dem Motto Sprache, Musik und Fasnacht. Die Frauen treffen sich jeweils alle

14 Tage an einem Donnerstagvormittag von 9 bis 11 Uhr im Kirchgemeindehaus Langnau, wobei die reformierte Kirche die Räume unentgeltlich zur Verfügung stellt.

## Gesuch ist noch hängig

Willkommen sind alle Frauen, egal welcher Nationalität, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Umgangssprache ist Deutsch. Pro Treffen müssen die Frauen zwei Franken bezahlen,

ausserdem besteht ein kostenloser Kinderhütendienst. Dem Verein wurden bisher von den zwei Landeskirchen Beiträge zugesichert. Das Konzept ist bei der kantonalen Fachstelle Integration eingereicht worden, die jährlich Beiträge verteilt. Von dort ist der Entscheid im Moment noch ausstehend. Sollte das Langnauer Projekt gutgeheissen werden, gibt es einen Zustupf von rund 5000 Franken.

«Doch das wird kaum ausreichen», stellt Regula Cermak fest. Zwar hat sie schon alte Nähmaschinen, Stoffe, sonstige Näh- und Bastelutensilien via SMS-Suche gratis erhalten. Es sollte aber auch möglich sein, Fachpersonen zu Vorträgen, wie beispielsweise über Gesundheit oder Bildung, einzuladen. Ausserdem bekommen die Helferinnen einen Unkostenbeitrag von 25 Franken pro Vormittag. So hofft Regula Cermak nun auf den Kanton und weitere Sponsoren.

*Jacqueline Graber*

**Berner Zeitung**  
**08.12.2011**

**Der Vorstand:** Regula Cermak (Präsidentin), Kalanithy Kanesalingam (Vizepräsidentin), Susanne Zahno (Sekretärin), Annie Tschudin (Kassierin).